

Budgetbericht 2025 der Fachhochschule Nordwestschweiz

Der Leistungsauftrag 2025-2028 wurde von den vier Trägerkantonen verabschiedet. Die Mittel-
fristplanung 2025-2029, welche der Fachhochschulrat an seiner Sitzung vom 17. Juni 2024 ver-
abschiedete, basiert auf dem entsprechenden Stand der Verhandlungen des zu diesem Zeit-
punkt noch nicht verabschiedeten Leistungsauftrags und bildet den Rahmen für das Budget
2025.

Anlässlich seiner Sitzung vom 16. Dezember 2024 hat der Fachhochschulrat das Budget 2025
genehmigt.

Per Ende des laufenden Geschäftsjahres rechnet die FHNW mit einem Aufwandüberschuss
von rund TCHF 12'900 und damit mit einem Abschluss im Rahmen der Budgets 2024 (Auf-
wandüberschuss rund TCHF 12'600). Damit reduziert sich das Eigenkapital per Ende 2024 auf
knapp TCHF 7'000.

Für das Jahr 2025 budgetiert die FHNW einen Aufwandüberschuss von rund TCHF 1'299.

Brugg-Windisch, im Dezember 2024

1 Erwartetes Ergebnis zum Jahresabschluss 2024 (Forecast 2024)

Auf der Basis des Quartalsabschlusses per 30.9.2024 erstellte das zentrale Controlling mit Unterstützung der Hochschulen einen Forecast per 31.12.2024. Konsolidiert erwartet die FHNW hochgerechnet einen **Aufwandüberschuss von TCHF 12'874** (gegenüber einem budgetierten Aufwandüberschuss von TCHF 12'611).

Das erwartete Ergebnis per 2024 wird im Wesentlichen von folgenden Punkten geprägt:

- **Teuerung auf Löhnen:** Der Leistungsauftrag 2021-2024 sah keine Finanzierung einer Teuerung vor. D.h. die FHNW musste die Teuerung selbst, resp. über das Eigenkapital finanzieren. Die Teuerung aus den Lohnrunden 2022/23 und 2023/24 belasten die Rechnung der FHNW massiv. Für das Jahr 2023 vereinbarten die Verhandlungsdelegationen Teilausgleich der Teuerung von 2.0%, für das Jahr 2024 einen Teuerungsausgleich von 1.9%. Daraus resultieren für das Jahr 2024 kumuliert **nicht finanzierte höhere Personalkosten im Umfang von rund TCHF 14'000** (im Budget berücksichtigt). **Die nicht finanzierte Teuerung ist somit der wesentliche Treiber des hohen Aufwandüberschusses.**
- **Sachaufwand und Immobilienaufwand:** Der Sach- und Immobilienaufwand wird gemäss Forecast Total rund TCHF 3'300 unter Budget bleiben. Dies u.a. auch als Folge von gegenüber Budget tieferen Investitionen (und damit tieferen Abschreibungen) sowie tieferen Anschaffungen (von nicht aktivierbaren Geräten/Anlagen).
- **Ertrag Ausbildung:** Trotz insgesamt höheren Neueintritten im Ist 2024 gegenüber Budget 2024 fehlen gegenüber Budget Erträge im Umfang von rund TCHF 2'100. Die für die Finanzierung wichtigen FTE reagieren mit Verzögerung (zu den höheren Neueintritten) und erreichten im Ist 2024 den budgetierten Wert (noch) nicht. Insbesondere bei den FHV-Beiträgen fallen die gegenüber Budget 2024 tieferen FTE der technischen Hochschulen ins Gewicht (HT, HLS).
- **Ertrag Erweiterter Leistungsbereich:** Wir erwarten per Ende 2024 gegenüber Budget tiefere Erträge bei der Forschung (minus rund TCHF 2'000) wie auch bei der Weiterbildung (minus rund TCHF 1'200). Bei den Dienstleistungen und übrigen Erträgen erwarten wir höhere Erträge (plus rund TCHF 800).
- **Ergebnis:** Insgesamt können die fehlenden Erträge mit tieferen Kosten kompensiert werden, sodass das budgetierte Ergebnis dennoch erreicht werden kann.

2 Budgetprozess und Mittelzuteilung

Die Budgetierung erfolgt auf der Basis der Mittelfristplanung 2025-2029, die der FHR an seiner Sitzung vom 17. Juni 2024 verabschiedet hat. Mit der Mittelfristplanung hat der FHR auch den Globalbudgetrahmen für das Budget 2025 freigegeben.

Die Mittelfristplanung ist mit der Strategie 2035 der FHNW und den Hochschulstrategien gekoppelt. Aus der Mittelfristplanung wurden für das Jahr 2025 Leistungsvereinbarungen zwischen dem Direktionspräsidenten und den Hochschulen, resp. den Services abgeleitet.

Die Zuweisung der Globalbeiträge je Hochschule erfolgt damit ebenfalls entlang der Mittelfristplanung: In der Ausbildung decken die Globalbeiträge die Restfinanzierung, welche sich aus den Vorgaben zu den Durchschnittskosten der Studierenden, den Erträgen und den geplanten Studierenden (FTE) ergibt. In der Forschung ergibt sich der Bedarf an Globalbeiträgen der Hochschulen aus dem Forschungsaufwand und den Deckungsbeitragsvorgaben, wobei für die Mittelfristplanung und das Budget 2025 hochschulspezifische Vorgaben bezüglich Drittmittel und Deckungsgraden vereinbart worden sind. Die Leistungsbereiche Weiterbildung und Dienstleistungen müssen auf Stufe Hochschule kostendeckend sein.

Dem Budgetprozess der Hochschulen wurden die Erarbeitung und Überprüfung der Budgets für die Gebäudeinfrastruktur, Sitzdienste, das Direktionspräsidium und die Services vorgelagert. Im Anschluss daran erarbeiteten die Hochschulen ihre Budgets entlang den Eckwerten und Zielvorgaben des Direktionspräsidenten. Das konsolidierte Budget wurde vom Direktionspräsidium und dem zentralen Controlling plausibilisiert und in einem durch den Direktionspräsidenten geführten Prozess bei Bedarf korrigiert.

Wie bereits im Vorjahr festgestellt, gestaltete sich auch der Budgetprozess 2025 als Folge des hohen Kostendrucks sehr anspruchsvoll.

3. Budgetbericht

3.1 Entwicklung Stellen und Personalaufwand

Stichtagesbezogen plant die FHNW per 31.12.2025 gegenüber FCST (Stichtag 31.10.2024) in der Summe mit einem Stellenwachstum von 1.6% (plus 39 Stellen). Diese stichtagesbezogene Sichtweise beinhalten auch die Besetzung von aktuellen Vakanzen aus dem laufenden Jahr. Bei einer durchschnittlichen Fluktuation von knapp 5% sind in der FHNW i.d.R. zwischen 20 bis 30 Stellen vakant. Doppelbesetzungen (während einer Einarbeitungsphase) sind kaum mehr die Regel – viel eher bleiben die Vakanzen einige Zeit unbesetzt.

Unter Berücksichtigung der Vakanzen aus dem laufenden Jahr, kann man festhalten, dass für das kommende Jahr netto mit einem moderaten Stellenaufbau geplant wird. Ein Stellenaufbau findet insbesondere in diesen Bereichen statt:

- Ressourcierung zur Umsetzung der Portfolioerweiterung (HSI und HTU)
- Notwendige Ressourcen bei Hochschulen mit überdurchschnittlichem Wachstum bei den Neueintritten.
- Notwendige Ressourcen zur Umsetzung der strategischen Massnahmen zur Abwehr von Cyber Risiken und zur Umsetzung der Digitalisierung im Betrieb.

Der Personalaufwand im Budgetjahr 2025 nimmt gegenüber Forecast 2024 um TCHF 11'018 zu (plus 2.75%). Dies ist u.a. mit den Folgen der höheren Lohnkosten erklärbar. Die im Budget 2025 kalkulierten Kosten für die Teuerung auf Löhnen betragen rund TCHF 3'300.

3.2 Teuerung auf Löhnen – Lohnrunde und Finanzierung

Um den Budgetprozess termingerecht durchführen zu können, müssen bezüglich der erwarteten Teuerung Annahmen getroffen werden. Jeweils im August/September verabschiedet der Finanzausschuss des Fachhochschulrates auf Antrag des Direktionspräsidiums die für das Budgetjahr gültigen Stundensätze.

Die Verhandlungen zur Lohnentwicklung per 1. Januar 2025 zwischen den Sozialpartnern konnten Anfangs November 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Per 2025 wird ein Teuerungsausgleich von 0.9% sowie eine individuelle Lohnentwicklung von 0.6% gewährt (Lohnrunde Total 1.5%). Während die individuelle Lohnentwicklung über den Noria-Effekt («Mutationserfolg») finanziert werden kann und die Erfolgsrechnung insgesamt i.d.R. nicht belastet, führt der gewährte Teuerungsausgleich zu höheren Kosten.

Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrags gilt neu, dass für den LA 2025-2028 jeweils die Hälfte der referenzierten Teuerung (Landesindex für Konsumentenpreise Sept. 24 zum Vorjahr) von den Trägern finanziert wird. Die definitive Bemessung des zusätzlichen Trägerbeitrags erfolgt auf der Basis der effektiven Lohnkosten (inkl. Arbeitgeberbeiträge) per 31.12.24.

3.3 Investitionen

Per 1.1.2025 werden an der FHNW die Rechnungslegungsvorschriften den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Einerseits aktivieren wir künftig Investitionen bereits ab TCHF 30 (statt wie bisher ab TCHF 50), andererseits passen wir die Abschreibungsfristen der Praxis an (die aktivierten Anlagen bleiben teilweise länger in den Büchern, resp. die Abschreibungsfristen verlängern sich entlang der tatsächlichen Nutzung). Dies führt bei gleichbleibenden Investitionen zu insgesamt etwas tieferen Abschreibungen (insbesondere bei den Investitionen im Infrastrukturbereich).

Trotz der tieferen Aktivierungsschwelle von TCHF 30 plant die FHNW im Jahr 2025 in einem ähnlichen Umfang zu investieren. Im Budget 2025 sind für TCHF 27'070 (Vorjahr TCHF 28'438)

Investitionen geplant, wovon TCHF 15'049 (Vorjahr TCHF 11'658) dieser Investitionen bereits für das Jahr 2024 vorgesehen waren, aber nicht oder nicht ganz realisiert werden konnten. Konkret sind im Jahr 2025 für TCHF 17'823 Investitionen für Infrastrukturthemen (u.a. Reinvestitionen für AV-Medien und Netzwerk, Umsetzung neue Raumkonzepte und Investitionen im Kontext von Raumrochaden) und TCHF 3'438 für IT-Reinvestitionen (u.a. Ersatz Backupsysteme und IT-Sicherheitskomponenten) geplant. Der Anteil Investitionen in den Hochschulen und den Sitzdiensten beträgt TCHF 5'358, wobei die grössten Positionen bei der Hochschule für Life Sciences und den Hochschulen für Technik und Umwelt FHNW, resp. für Informatik FHNW anfallen werden.

3.4 Sachaufwand

Der Sachaufwand des Budgets 2025 (TCHF 60'433) liegt TCHF 3'841 über dem Forecast 2024 (plus 6.8%), aber auf Höhe des Vorjahres (TCHF 59'949). Die Differenz zum Forecast 2024 lässt sich einerseits mit den Sparanstrengungen des laufenden Jahres erklären. Andererseits fallen insbesondere die stetig wachsenden Lizenz-, Wartungs- und Unterhaltskosten ins Gewicht. Hinzu kommen höhere Ausgaben für die strategischen Massnahmen (Hochschule für Informatik FHNW und Hochschule für Technik und Umwelt FHNW, sowie die Massnahmen zur Stärkung der IT-Security und zur Digitalisierung der Prozesse im Betrieb).

3.5 Gebäudeinfrastrukturkosten - Immobilienaufwand

Die gesamten Gebäudeinfrastrukturkosten setzen sich aus dem Immobilienaufwand, dem spezifischen Personalaufwand (für Betrieb und Unterhalt der Gebäude) und den spezifischen Sachkosten (für Betrieb, Umzug und Unterhalt, inkl. Abschreibungen) zusammen.

Der in der Planerfolgsrechnung separat ausgewiesene Immobilienaufwand beträgt TCHF 58'636 und nimmt im Vergleich zu den Vorjahren leicht ab (FCST 2024 59'152, Ist 2023 TCHF 59'195). Mit den tieferen Abschreibungen (siehe Hinweis in Ziff. 3.3) können die als Folge der höheren Zinsen und der Teuerung steigenden Mieten, wie auch die höheren Nebenkosten kompensiert werden.

3.6 Entwicklung Studierendenzahlen und Erträge Ausbildung

Die Entwicklung der Studierendenzahlen wird in drei Kennzahlen gemessen: Die Neueintritte in Headcount HC, die per Stichtag immatrikulierten Studierenden in HC und die anhand der geplanten Leistungen der Studierenden in Full Time Equivalents FTE umgerechneten Studierenden.

Zur Steuerung der Studierendenzahlen dient der FHNW und ihren Trägern seit Jahren die Zahl der Neueintritte. Die FHNW bespricht in jährlichen Strategiemeetings mit dem Regierungsausschuss die möglichen Tendenzen und Entwicklungen in den einzelnen Hochschulen der FHNW.

Insgesamt plant die FHNW im Budget 2025 mit 4'525 Neueintritten:

Neueintritte Studierende	Ist 2023	Bu24	Ist 2024	Bu25	Bu25 zu Ist 24 HC	Bu25 zu Ist 24 in %
APS FHNW	253	260	274	285	+11	+4.0%
HABG FHNW	176	180	176	183	+7	+4.0%
HGK Basel FHNW	288	285	293	290	-3	-1.0%
HLS FHNW	270	271	279	274	-5	-1.8%
HSM Basel FHNW	303	327	305	327	+22	+7.2%
PH FHNW	1'044	1'092	1'101	1'087	-14	-1.3%
HSA FHNW	387	393	413	393	-20	-4.8%
HT FHNW (HSI/HTU)	548	527	500	552	+52	+10.4%
HSW FHNW	962	1'013	1'070	1'134	+64	+6.0%
Total FHNW	4'231	4'348	4'411	4'525	+114	+2.6%

Nach zwei Jahren mit rückläufigen Zahlen konnte die FHNW per 15.10.2023 und per 15.10.2024 erfolgreich neue Studierende anziehen. Mit 4'411 Neueintritten übertrifft die FHNW den Höchstwert aus dem Vorjahr (4'231 NE). Im Budgetjahr 2025 erhofft sich die FHNW insbesondere dank der neuen Hochschule für Informatik und der Erweiterung der HT zur Hochschule für Technik und Umwelt einen entsprechenden Zulauf neuer Studierender. Zudem geht die FHNW davon aus, dass die HSW dank den neuen Produkten ihr Wachstum auch im Jahre 2025 fortführen und die PH das hohe Niveau der beiden Vorjahre halten kann.

Die Entwicklung der **Studierendenzahlen in FTE** wird - nebst der Entwicklung der Anzahl Neueintritte - durch das Studierendenverhalten geprägt. Tendenziell beobachten wir nach wie vor vermehrtes Teilzeit- und berufsbegleitendes Studium. Dies führt dazu, dass die Studierenden länger «im System» verbleiben, was nicht ohne Kostenfolgen bleibt, aus volkswirtschaftlicher Sicht aber auch Vorteile bringt (Fachkräfte werden während des Studiums dem Arbeitsmarkt nicht völlig entzogen). Im Jahr 2025 plant die FHNW mit 10'848 FTEs (Jahresmittelwert, plus 5.7% zum Vorjahr).

FTE Mittelwert Jahr	Ist 2023	Bu24	Ist 2024	Bu25	Bu25 zu Ist 24 FTE	Bu25 zu Ist 24 in %
APS FHNW	588	630	651	713	62	9.6%
HABG FHNW	405	419	406	432	26	6.3%
HGK Basel FHNW	745	759	755	775	20	2.6%
HLS FHNW	655	729	660	724	64	9.7%
HSM Basel FHNW	656	673	676	710	34	5.1%
PH FHNW	2'177	2'362	2'322	2'418	96	4.2%
HSA FHNW	1'083	1'111	1'101	1'120	19	1.7%
HT FHNW (HSI/HTU)	1'351	1'394	1'361	1'386	25	1.8%
HSW FHNW	2'313	2'414	2'334	2'569	235	10.1%
Total FHNW	9'972	10'492	10'267	10'848	581	5.7%

Die hohen Neueintritte aus den Jahren 2023 und 2024 sowie die geplanten Neueintritte im Jahr 2025 wirken sich – mit einer gewissen Verzögerung – entsprechend auf die FTE aus, was sich wiederum positiv auf die Erträge der Ausbildung auswirken wird. Wichtigste Kennzahl sind hier die Studierendenzahlen in FTE, da sowohl die SBFI-Beiträge als auch die FHV-Beiträge auf der Basis der FTE abgerechnet werden. Nebst der absoluten Entwicklung der FTE ist auch die relative Entwicklung von Fachbereich zu Fachbereich relevant, da die Fachhochschule je Fachbereich unterschiedliche SBFI-Grundbeiträge und FHV-Beiträge erhält.

Dank dieser positiven Entwicklung der Studierendenzahlen plant die FHNW insgesamt mit TCHF 145'805 Erträgen in der Ausbildung, was gegenüber dem Forecast 2024 einem Wachstum von 4.7% entspricht.

Weiterhin gilt es zu beachten, dass seit 1.1.2015 das HFKG (Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz des Bundes) in Kraft ist. Da die Finanzierung seither nicht mehr entlang von pauschalen Vergütungsbeiträgen je Studierende und Fachbereich erfolgt, sondern in Abhängigkeit der relativen Entwicklung aller Schweizer Fachhochschulen – sowohl in der Ausbildung als auch in der Forschung - können keine gesicherten Aussagen über die künftigen Grundbeiträge des SBFI gemacht werden.

Zum Zeitpunkt der Budgeteinreichung liegt der FHNW die definitive Abrechnung des SBFI für das Jahr 2024 (auf der Basis der Studierendenkennzahlen von 2022 und 2023) vor. Insgesamt bleibt der Anteil der FHNW stabil. Für das Budget 2025 plant die FHNW mit TCHF 67'865 (Ausbildung) und geht von leicht höheren Grundbeiträgen aus (plus 1.7%).

Bei den FHV-Beiträgen planen wir aufgrund der positiven Entwicklung der Neueintritte 2023 und 2024 sowie den auch im Jahr 2025 geplant höheren Neueintritten einen entsprechend höheren Ertrag (TCHF 51'600, plus 10.7%).

3.6 Entwicklung Erträge und Deckungsgrade im erweiterten Leistungsauftrag

Im Leistungsbereich **aF&E** gehen die Hochschulen davon aus, dass sie ihr Projektvolumen im Jahr 2025 gegenüber Forecast 2024 steigern können (TCHF 73'294, plus 8.3%, inkl. Grundbeiträge SBFI). Die nach wie vor sehr soliden Auftragsbestände und überdurchschnittlichen Akquisitionserfolge im ersten Halbjahr 2024 lassen die budgetierten Erträge zwar ambitioniert aber durchaus plausibel erscheinen.

Der im Jahr 2025 budgetierte Kostendeckungsgrad in der aF&E auf Stufe Direkte Kosten (DB1) liegt insgesamt bei ambitionierten 85% und damit über den Vorgaben des Leistungsauftrages von 75%.

Im Leistungsbereich **Weiterbildung** plant die FHNW (ohne Pädagogische Hochschule FHNW) für 2025 mit budgetierten TCHF 35'496 Drittmittel gegenüber Forecast 2024 (TCHF 34'248) ein Wachstum von 3.6%. Ohne Pädagogische Hochschule plant die FHNW einen DB1 von 152% und liegt damit über den Vorgaben des Leistungsauftrages (125%).

Bei den **Dienstleistungen für Dritte** plant die FHNW im 2025 (ohne Pädagogische Hochschule) mit TCHF 4'063 und damit 12% weniger als im Forecast 2024 (TCHF 4'615), dies bei einem DB1 von hohen 142% (Vorgaben des Leistungsauftrages 125%).

Die **Pädagogische Hochschule FHNW** rechnet damit, dass sie die Vorgaben bezüglich spezifisch festgelegtem Deckungsgrad im Jahr 2025 mit 103% erreichen kann (Vorgabe Leistungsauftrag 100% auf Stufe Institut, inkl. Anteil Infrastrukturkosten). Insgesamt plant die PH FHNW mit Drittmitteln in der Weiterbildung und bei Dienstleistungen für Dritte von TCHF 20'292 und damit 1.7% mehr als im Forecast 2024 (TCHF 19'952).

3.7 Entwicklung Durchschnittskosten und Selbstfinanzierungsgrad

Die **Durchschnittskosten der Ausbildung** sind in den ersten Jahren an der FHNW kontinuierlich gesunken. Insbesondere dank dem erreichten Wachstum bei den Studierendenzahlen (in FTE) konnten die Ausbildungsgefässe und damit die Durchschnittskosten gezielt optimiert werden. Ohne ein relevantes Wachstum sind weiterhin sinkende Durchschnittskosten nicht mehr möglich, zumal die Personalkosten grundsätzlich (Anteil Arbeitgeberkosten an die Sozialversicherungen und die generelle Lohnentwicklung als Folge der Teuerung) als wesentliche Kostentreiber zugenommen haben. Als Folge der tiefen Anmeldezahlen in den Jahren 2021 und 2022 und in Kombination mit der Lohnkostenentwicklung sind die Durchschnittskosten sowohl im Jahre 2022 als auch im Jahr 2023 gestiegen. Trotz hohen Neueintritten müssen wir auch im Jahr 2024 nochmals von steigenden Durchschnittskosten ausgehen – die Entwicklung konnte

aber gedämpft werden. Dank den wiederum hohen Neueintritten per 15.10.2024 und nun höheren FTE plant die FHNW im Budgetjahr 2025 wieder mit tieferen Durchschnittskosten. Mit geplanten Durchschnittskosten von CHF 28'315 bleibt die FHNW im Budget 2025 unter den Vorgaben des Leistungsauftrages (CHF 29'450).

Der **Selbstfinanzierungsgrad** (Total Erträge ohne Globalbeitrag in % Total Aufwand, inkl. Infrastrukturkosten) soll gem. Budget im Jahr 2025 auf hohen 53% gehalten werden. Unter Berücksichtigung der erwarteten Teuerung und der Zinsentwicklung ist dies insgesamt ein sehr ambitioniertes Ziel.

4. Entwicklung Eigenkapital

Treffen die Annahmen und Prognosen ein, wird sich das Eigenkapital der FHNW per 31.12.2025 wie folgt entwickeln:

Entwicklung Eigenkapital FHNW (in TCHF)	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Erwartetes Ergebnis		-12'874	-1'299
(Erwartetes) Eigenkapital	19'795	6'921	5'622

5. Ausblick

Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrags 2025-2028 trat die neue Regelung zur Mitfinanzierung einer möglichen Teuerung durch die Trägerkantone im Umfang von 50% (auf der Basis der effektiven Löhne und des referenzierten Landesindex für Konsumentenpreise) in Kraft. Dies ist gegenüber der abgeschlossenen Leistungsauftragsperiode eine wesentliche Verbesserung bezüglich Finanzierungsbasis.

Als Folge der Schuldenbremse auf Bundesebene wird die Teuerung bei der Grundfinanzierung des SBFI nicht und bei den FHV-Beiträgen der EDK nur teilweise ausgeglichen. Der FHNW wird es so nicht möglich sein, ihre 50% an die Teuerung vollumfänglich aus eigener Kraft zu finanzieren – zumindest, wenn die Teuerung in den nächsten Jahren wieder anziehen würde.

In Anbetracht der fehlenden Risikofähigkeit als Folge des für die Teuerung der Jahre 2022-2024 verwendeten Eigenkapitals, muss die FHNW weitere Massnahmen prüfen. Diese können «schmerzhaft» sein – sowohl für die Angehörigen der FHNW wie auch für die Trägerkantone und die Region Nordwestschweiz. U.a. prüft der Fachhochschulrat die Erhöhung der Semestergebühren bereits auf den Semesterstart 2025/2026 und – zusammen mit dem Trägerkanton Solothurn – der Vorzeitige Umzug der PH FHNW von Solothurn nach Olten.

Beilage: Budget FHNW 2025 (Übersicht)

Erfolgsrechnung in TCHF	Budget 2025	Forecast 2024	Budget 2024	Ist 2023
Personalaufwand	411'284	400'266	400'811	386'883
Sachaufwand	60'433	56'592	59'272	59'949
Immobilienaufwand	58'636	59'152	59'753	59'195
Aufwand	530'352	516'009	519'836	506'027
SBFI-Grundbeiträge	-67'865	-66'717	-66'993	-66'163
FHV-Gelder	-51'060	-46'135	-49'000	-44'372
Semester- und übrige Gebühren	-26'880	-26'437	-25'389	-25'353
Ertrag Ausbildung	-145'805	-139'290	-141'383	-135'887
SBFI-Grundbeiträge	-12'075	-11'990	-12'645	-12'437
Forschungsgelder Bund	-35'704	-34'302	-36'164	-32'326
Forschungsgelder Dritte	-24'269	-20'414	-18'976	-20'165
Forschungserträge Trägerkantone	-1'245	-957	-1'870	-1'008
Ertrag Forschung	-73'294	-67'662	-69'655	-65'935
Weiterbildungserträge Dritte	-39'352	-37'409	-37'692	-35'776
Weiterbildungserträge Trägerkantone	-13'170	-12'887	-13'764	-13'303
Ertrag Weiterbildung	-52'522	-50'297	-51'457	-49'079
Dienstleistungserträge Dritte	-5'495	-5'827	-5'364	-6'712
Dienstleistungserträge Trägerkantone	-1'702	-2'692	-2'326	-1'573
Dienstleistungserträge	-7'198	-8'519	-7'690	-8'285
Übrige Erträge (Direktionspräsidium, Stab, Services)	-1'165	-1'092	-996	-977
Übrige Erträge (Infrastruktur)	-2'216	-2'325	-2'059	-2'235
Total Ertrag (ohne Globalbeitrag der Trägerkantone)	-282'199	-269'184	-273'240	-262'397
Globalbeitrag der Trägerkantone	-246'854	-233'951	-233'985	-233'880
Ertrag	-529'053	-503'135	-507'225	-496'277
Ergebnis	1'299	12'874	12'611	9'750
	(Aufwandsüberschuss)	(Aufwandsüberschuss)	(Aufwandsüberschuss)	(Aufwandsüberschuss)
Studierende und Personal in headcounts und full time equivalent	Budget 2025	Forecast 2024	Budget 2024	Ist 2023
Studierende Neueintritte per 15.10. in Headcounts (HC) ¹	4'525	4'411	4'348	4'231
Studierende Headcounts (HC) ¹	14'532	13'984	14'042	13'612
Studierende in FTE (60 ECTS/Jahr) ¹	10'848	10'267	10'492	9'972
Personal in FTE (100% Anstellung) ²	2'439	2'400	2'404	2'343
Personal in FTE (100% Anstellung) ³	2'422	2'381	2'399	2'321

¹Forecast Studierende: Ist 2024

²Personalbestand per 31.12. ; Forecast = IST 31.10. + Veränderung Budget bis Dezember

³Personalbestand Jahresmittelwerte